

b Die Infrastruktur-Experten

Wir sorgen für zukunftsfähige Infrastruktur

Kundeninformation Nr. 28 Oktober 2020



Themenschwerpunkt: Digitalisierung im kommunalen Tiefbau



Editorial



Dipl.-Ing. (TH) Markus Becker

Digitalisierung im kommunalen Tiefbau

Sie ist bereits voll im Gange, die viel zitierte Digitalisierung im kommunalen Tiefbau. Auch wenn das Modewort langsam seinen Reiz verliert, zeigen immer mehr Praktiker, was Digitalisierung konkret heißen kann.

Hier einige Marktbeobachtungen und Einschätzungen:

1. Viele Tiefbauunternehmen investieren in Digitalisierung (u. a. Laserscantechnik, Maschinensteuerung, Bausoftware usw.)

Hierbei ist vor allem die Reduzierung von Schnittstellen das Thema. Leistungssollerfassung auf der Baustelle, direkte Übertragung in die kaufmännischen Abrechnungsprozesse. Unterhaltungsmanagement. Personal- und Arbeitsgeräte-Logistik werden durch Digitalisierung optimiert.

Meine Einschätzung:

Die Tiefbauunternehmen legen vor und erzeugen Druck auf die Tiefbauherren und Planer. Netzeigentümer und Planer, die möglichst viele dieser Schnittstellen durch Projektdatenlieferung bedienen können, erhalten mehr und bessere Angebote.

2. Die Standards kommen langsam, aber sie kommen.

Nach viel zu langer Vorlaufzeit kommen die ersten Standards. Sei es für Plattformen, unsere DINSPEC 91419, aber auch die XRECHNUNG oder die weiteren GAEB-Schnittstellen. Es tut sich was. Dringend notwendig - wenn auch viel zu langsam.

3. Die kommunalen Akteure haben keine langjährigen Mitarbeiter mehr.

Ein großer Engpass ist der riesige Personalbedarf an technischen Mitarbeitern bei den öffentlichen Verwaltungen. Es findet wenig bis keine Personalentwicklung statt. Wenn diese nicht sichtbar ist, dann bleiben die jungen Ingenieur/innen nicht.

Wir suchen zurzeit Ansprechpartner für AIA (Auftragsgeberinformationsanforderungen) und BAP (BIM Abwicklungsplan), um die ersten Pilotbaustellen beginnen zu können. Oft bekommen wir zu hören, dass andere Prioritäten gesetzt werden.

Das erinnert mich an die Ideenpost Nr. 157 (Wagen mit 4eckigen Rädern - und der Erfinder des runden Rades läuft daneben und keiner sieht ihn).

Auch wenn einige kommunalen Kunden berichten, dass Corona hilft und zu mehr Bewerbungen führt, ersetzt das keine Strategie für den langfristigen Personalaufbau im technischen Bereich. →

Mutig in eine neue Zeit

Das will ich Ihnen und Euch zuzufügen in dieser Ausgabe:

- dem Modewort **DIGITALISIERUNG** echten Inhalt geben
- zeigen, wo dieser liegen könnte
- Mut machen anzufangen
- zuversichtlich zu bleiben, dass es „schon klappen wird“

Werden wir Fehler machen? Ja!
Werden wir investieren müssen? Ja!
Wird es anstrengend? Ja!

Die Digitalisierung im kommunalen Tiefbau ist die Riesenchance, neu zu starten! Neu zusammen zu arbeiten, attraktiver für Berufseinsteiger zu sein und wertschätzender mit den Infrastrukturrexperten, die in den Ruhestand gehen.

Um mit den lokalen „Machern“ reibungsärmer und wirtschaftlicher Infrastrukturprojekte umzusetzen! Das ist dringend notwendig.

Also, los geht's!

Ihr und euer

Markus Becker

Blieben Sie mit uns in Verbindung!



Schreiben Sie mir!
markus.becker@ib-becker.com



Folgen Sie mir auf Twitter!
www.twitter.com/Markus_Becker



Besuchen Sie mein XING-Profil!
www.xing.com/profile/Markus_Becker2



Oder schauen Sie mein LinkedIn-Profil an!
www.linkedin.com/in/markus-becker-6934b811/



Finden Sie uns auf Facebook!
www.facebook.com/bertholdbeckergmbh

Praktiker schulen Praktiker Seminartermine-online

2. November 2020

Dipl.-Ing. (TH) Markus Becker
Dipl.-Ing. (FH) Torsten Ohlert
2. Digitale Tiefbausprechstunde

7. Dezember 2020

Dipl.-Ing. (TH) Markus Becker
Dipl.-Ing. (FH) Torsten Ohlert
3. Digitale Tiefbausprechstunde

11. Januar 2021

Dipl.-Ing. (TH) Markus Becker
Dipl.-Ing. (FH) Torsten Ohlert
4. Digitale Tiefbausprechstunde

Vorankündigungen:

Dipl.-Ing. (TH) Justin Hoerster
DSGVO bei kommunalen Bauherren,
Planern und Ingenieurbüros

Dr.-Ing. Martin Keding
Starkregenwerkstatt

→ 4. Die Pragmatiker – zu denen zählen wir uns auch – steigen ein.

Es sind nicht immer nur Masterarbeiten, die über BIM im kommunalen Tiefbau sprechen. Es wird viel konkreter. Wir haben jetzt die ersten AIAs, wir können uns immer mehr Anwendungsfälle vorstellen.

Unser erstes großes Ziel ist es, die Bauabrechnung von Infrastrukturprojekten maßgeblich zu vereinfachen. Die Baufirma darf nicht immer wieder bei der Massenermittlung in innerstädtischen Lagen ganz von vorne anfangen. Die Vorleistung im Planungsbüro muss viel mehr genutzt werden.

5. Wir müssen alle Mitarbeiter wertschätzend mitnehmen.

Eine Schlüsselschnittstelle in der Digitalisierung ist der Mensch, die planenden und bauenden Kollegen müssen wertschätzend mitgenommen werden.

Es darf nicht sein, dass nur Berufseinsteiger neue Werkzeuge mitbringen und alle bisherigen Leistungsträger abwerten.

Digitalisierung lebt von richtigen Daten. Diese werden durch Strukturierung zu Informationen. Wenn der Experte diese Informationen nutzt, entsteht Infrastrukturwissen.

Dieses Wissen existiert in Baufirmen, bei Kommunen sowie kommunalen Betrieben und Ingenieurbüros immer noch vor allem im Gedächtnis der betroffenen Bearbeiter.

Deswegen ist die Personalführung und -mitnahme eine zentrale Aufgabe der Digitalisierung im kommunalen Tiefbau. Dann kann Digitalisierung zu einem dringend notwendigen Wachstumssprung im Bereich der Infrastruktur führen.

Also lasst uns weitermachen!



localexpert24

Wir machen Infrastrukturprojekte
reibungärer und wirtschaftlicher.

localexpert24

jetzt überall und jederzeit nutzen!

Gemeinsam mit der Softplan Informatik GmbH, einem der führenden Systemhäuser für kommunale Geografische Informationssysteme (GIS) in Deutschland, sorgen wir von nun an mit **localexpert24** und **INGRADA** durch die **Kopplung von Experteninformationen** mit GIS-Technologie für umfassendes und zukunftsfähiges Infrastrukturwissen:

Schnell verfügbare Informationen zur unterirdischen Situation bei Tiefbaumaßnahmen machen Infrastrukturprojekte noch reibungsärer und wirtschaftlicher.

Die Nutzer von localexpert24 können lokale Informationen zu Baugruben schnell und unkompliziert dokumentieren. Das Wissen über die in der offenen Baugrube gesammelten unterirdischen Situationen wird nachhaltig erfasst und steht allen am Bau Beteiligten für künftige Aufgaben zur Verfügung.

Die interaktive Bereitstellung dieser Informationen in dem Geografischen Informationssystem INGRADA (GIS) bietet den Nutzern einen zusätzlichen Mehrwert:

Durch die Integration beider Lösungen können Anwender die unterirdische Situation mit den im GIS vorliegenden Daten wie Liegenschaften, Leitungspläne, Bauwerke, Straßen, Bäume und vielen anderen Informationen überlagern und kombinieren.

INGRADA bietet seinen Nutzern, also Verwaltungen, Betrieben, Baufirmen und Büros, mit der Schnittstelle eine Unterstützung durch auf localexpert24 gespeicherte relevante Infrastrukturinformationen; die Mitglieder von localexpert24 haben die Möglichkeit, die INGRADA mobile-App kostenfrei zu nutzen. Sie können damit im Außendienst auf das Netzwerk zugreifen und Baugrubeninformationen mit Kartendiensten aus dem eigenen GIS oder online aus den regionalen Geoportalen überlagern.

Ermöglicht wird diese Schnittstelle durch das – von uns initiierte – neue Standardformat **DIN SPEC 91419**, das zur Dokumentation von Tiefbauarbeiten und unterirdischen Grunddaten entwickelt wurde.

Der Funktionsumfang und die Anwendungsmöglichkeiten von INGRADA mobile stehen dabei nicht nur INGRADA-Anwendern zur Verfügung. Die offene Datenhaltung und die Möglichkeit, Daten aus verschiedenen GIS-Lösungen und Geoportalen zu integrieren oder über Webdienste einzubinden, eröffnen jedem Nutzer die intuitive Nutzung des mobilen Geoinformationssystems.

Nutzer von localexpert24 haben durch die integrierte Programmierschnittstelle die Möglichkeit, beim Nutzen ihrer Plattform auf die Funktionen der INGRADA-App wie beispielsweise Navigation, Zeichnen oder Messen zuzugreifen.

Zum Download der INGRADA mobile-App gelangen Sie hier: <https://bit.ly/2Rvnm10>.